

**Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter**

Jahresbericht Syrien 2014

Der syrische Bürgerkrieg geht 2014 unerbittlich weiter. Sowohl Regierungskräfte als auch nichtstaatliche bewaffnete Gruppen verüben weitreichende Kriegsverbrechen und schwere Menschenrechtsverstöße, die nicht geahndet werden. Regierungskräfte wählten bewusst Zivilpersonen als Zielscheibe, indem sie wahllos Wohngebiete und Gesundheitseinrichtungen mit Artillerie, Mörsern, Fassbomben und chemischen Kampfmitteln bombardieren. Lang anhaltende Belagerungen durch Regierungskräfte führen dazu, dass der eingeschlossenen Zivilbevölkerung Lebensmittel, ärztliche Betreuung und andere lebenswichtige Dinge vorenthalten wurden. Sicherheitskräfte nahmen weiterhin Tausende Menschen willkürlich fest und inhaftieren sie, unter ihnen friedliche Aktivisten, Menschenrechtsverteidiger, Medienschaffende und Mitarbeiter humanitärer Organisationen sowie Kinder. Einige von ihnen fallen dem „Verschwindenlassen“ zum Opfer, andere werden über lange Zeit in Gewahrsam gehalten oder in unfairen Gerichtsverfahren verurteilt. Sicherheitskräfte foltern und misshandeln Häftlinge systematisch und gehen dabei straffrei aus. Einige bewaffnete Gruppen, insbesondere der Islamische Staat (IS, vormals Islamischer Staat im Irak und Syrien/ISIS), verüben wahllose Selbstmordattentate und andere Bombenanschläge in Wohngebieten¹.

Folter und Misshandlungen stehen in syrischen Gefängnissen an der Tagesordnung. Eine im Januar erschienene Sammlung von 11.000 Fotos, die von einem ehemaligen Militärfotografen zwischen dem Zeitraum von März 2011 und August 2013 aus den verschiedenen Gefängnissen heimlich geschmuggelt wurden, verbildlichen plötzlich wie Menschen durch systematische Folter und Exekutionen zu Tode kommen. Experten bestätigen die Echtheit der Fotos.

Der gewaltlose politische kurdische Aktivist Shappal Ibrahim, aktiv in der Gruppe Union of Young Kurds, wurde in seiner Heimatstadt Qamishli am 22. September 2011 festgenommen. Er geriet in die Fänge der Sicherheitskräfte, als er von einem Sicherheitsbeamten, der sich als Aktivist ausgab, angesprochen wurde und einwilligte, ihn zu treffen. Er galt zwei Jahre lang als „verschwunden“ bis im Rahmen einer Generalamnestie von Präsident Assad wieder frei gelassen wurde. Während seiner Haft wurde er, ohne sein Wissen zu einer 15 jährigen Gefängnisstrafe verurteilt. Er wurde mehrfach gefoltert und beschreibt die Methoden folgendermaßen:

“They beat us and insulted us when we entered the detention facility at one of the Damascus branches of Air Force Intelligence. We were beaten for hours and then thrown into jail – 13 men in a 2x2 metre cell. We had to take turns to sit down.

One by one, the detainees were called and taken to the interrogation room. Their screams filled the corridors as they were tortured. People would come back wrapped in blankets

¹ AI Jahresbericht 2015

stained with their blood.

They beat me with a cable and electrocuted me on my feet. They would not ask me anything specific; they just accused and insulted me, then they hit me in the face. They wanted me to sign a confession.

There was very little water and food available and we were only allowed to sleep when the prison guards allowed us to.

We were then transferred to another place in Bab Touma – which is also connected to Air Force Intelligence – and three months later to Saydnaya Military Prison near Damascus.

There, they had a system to break us down.

Food was so inadequate we were always hungry and they gave us only a few clothes even though the temperature was extremely cold.

They called me in for questioning many times and the torture was never-ending. They would ask me to take off my clothes and then sprayed cold water on my body. Then the interrogator would walk on my body and hit me on my back and my feet.

In those difficult moments I was thinking of my three children, my wife, my parents, my friends and the revolutionary movement. Despite my pains, wounds, illnesses and being cut off from my family, I

could still feel the revolution within me and the enthusiasm ignite me again. The principles that brought me to that place are the same that caused me to feel hope and defiance and to not to give up.”